**Gottesdeenst to´n 2. Sönndag na dat Christfest in Garstörp**

**3. Januar 2021 / Afloop un Leederzettel**

**Predigt to Lukas 2, 41-52, Lektor Uwe Kalauch, Thomasburg**

**Begrööten**

In den Naamen von Gott den Vader, sin‘ Söhn Jesus Christus, uns Herrn un in den Naamen von der Heiligen Geist heet ik jo von Harten welkaamen to uns‘ plattdüütschen Gottesdeenst, hüüt, an’n tweeten Sünndag nah dat Christfest.

Ik bün Lektor Uwe Kalauch ut de Kerkengemeen Temsborg, Thomasburg, un ik frei mi, mi jo tosamen den Gottesdeenst to fiern.

Dat Singen maakt uns‘ Harten wiet un free. Man in düsse Corona-Tiet mööt wi dorop verzichten.

Ik hebb liekers Leederzettel maaken laaten, so dat wi de Texte deep in uns opnehmen un liesen de Melodien mitsummen köönt, de uns de Orgel speelen ward.

Jü find in den Leederzettel ok de Lesen ut dat Lukasevangelium, de togliek de Predigttext is. Nehmt den Zettel naher geern mit na Huus, as jü dat möögt.

**Leed „Kaamt un laat uns Christus ehren“ (PG – Plattdüütsch Gesangbook, Nr. 16)**

**Gebed**

Laat uns nu beden: Vader in’n Himmel. Wi dankt di dorför, dat du dien’n Söhn to uns schickt hest. He is dat Licht, dat nu wedder Dag för Dag heller ward op unse schöne Eer. Uns Herr Jesus Christus, du warst uns ok ut düssen Schlamassel, den wi dörch de Corona-Viren lieden, mööt wedder free maaken. Wi wüllt nu höörn, wat du un dien Vader uns dörch den Heiligen Geist hüüt to seggen hest. Amen.

**Leed „Nu Gott in düster Nacht is kaamen” (PG 32, 1+4)**

**Lesung Predigttext Lk 2,41-52**

Jesus sin Öllern güngen Johr för Johr nah Jerusalem. So weern se dat wennt, se wulln dor dat Passafest fiern. Un as Jesus twölf Johr old weer, dor güng de Reis ok wedder rop nah Jerusalem, so as sik dat höören dä bit dat Fest.

Un denn weern de Daag jo vörbi, un de Reis güng wedder nah Huus to. Man Jesus bleev noch in Jerusalem, un sin Öllern wussen dor nix von af. Se meenen, he weer mang de annern all.

Een’n Dag lang weern se ünnerwegens un weern an‘t Sööken bi de Verwandten un bi de, de se anners noch kenn’n dän. Man se kunn’n em nich finnen. Dor güngen se wedder trügg nah Jerusalem un sööken em dor.

Un op’n Mal, nah dree Daag harrn se em wedder. He seet in den Tempel mittenmang de klooken Lehrers un höör jem to un weer an’t Fraagen. Un all de em tohöörn dän, kunnen sik gor nich noog wunnern, wat he allns wüss un wat he jem antern kunn.

As de Öllern em to sehn kreegen, verfeern se sik düchtig, un sin Mudder sä to em: „Mien Jung, wo kunnst du uns so wat andoon? Süh mol, dien Vadder un ik hebbt di so sööken musst! Un wat hebbt wi för’n Nood utstahn!“

Un Jesus sä to jem: “Wat mussen ji mi denn so lang sööken? Kunnen ji jo denn nich denken, dat ik dor weesen mutt, wo mien Vader sin Huus is?“

Aber se kunnen dat nich kloor kriegen, wat he to jem seggen dä.

Un denn güng he mit jem los un keem hendaal na Nazareth nah Huus. Un he höör op sin Öllern, as dat een Kind tokummt.

Un sin Mudder behool dat fast in ehr Hart, wat se höört un belevt harr.

Un Jesus wor Klööker un klööker un ok öller, un Gott un de Minschen harrn jümmer mehr Gefalln an em.

**Gemeen bekennt ehr Glooben**

**Predigt**

Gnaade wees mi jo un Freeden von Gott, uns Vader un sin Söhn Jesus Christus, uns Herr

Leve Gemeen,

ik mach mi dat gor nich vörstelln, wat ik för’n Angst kreegn har, wenn dat mien Söhn west weer. Un ik kann Maria good verstahn, dat se Jesus düchtig Bescheed geven hett as se em denn endlich wedderfunnen har. Un de seggt noch nich eens, dat em dat Leed doon dee, dat se sik Sorgen makt har. Ne, he kunn dat gor nich faaten, dat sin Öllern nich wüssen, wo he bleven weer.

Dor schall een klook ut warrn. Maria un Josef hebbt dat nich verstaan, se „kunn’n dat nich kloor kriegen“. Un ik harr dat ok nich kapiert. Aber denn heet dat:

„Maria behool allns wat se höört har fast in ehr Hart.“

Se hett dat eerst mal so hennahmen, liek so as se vernööhm, dat se een Kind utdragen schull, ohn dat se mit een Mannsbild tosamen west har. Maria troot op Gott. As se ehrn eersten Bammel öberwunnen har un ehrn Söhn wedder har, dor weer se meist ‚n beten stolt op em. He mit sin twolf Johr schnackt mit de Schriftgelehrten as ‚n Olen. Se troot ok op ehrn Söhn un markt dat deep binnen in ehr Hart, dat he grötter un grötter ward, klooker un klooker.

Von Josep ward nich wieter schnackt. He blifft ok hier passiv.

Mi fallt op, dat is hüüt faken nich veel anners bi de Mannslüüd. Dat gifft veel to veel Froon, de sik alleen üm de Kinner kümmern doot, „Alleinerziehende“ heet dat so schöön. Wo sünd de Vader bleven? Wor jem dat to luud mit de Görn? Harrn se nich mehr noog Tiet för sik un ehr Hobbies?

Wat weer, wenn de Mudders ok all afhaun wörn? Wo bleven de Kinner denn?

Josef is bi Maria bleven, obschoonst he doch genau wüss, dat he nich de Vader weer. Dat is een anner Verhooln as dat, wat ik hüüt so seeh. Ik glööv, wi mööt hüüt mehr dorop kieken, wat för een groot Geschenk Kinner sünd un Mudders de nie nich wat to veel ward, wenn dat üm eehr Kinner geiht.

Un denn hebb ik noch ne anner Geschicht belevt. Dor vertellt mi een Froo, dat se vör Johrn een Kind kregen schull. Man de Vader wull von eehr nix mehr weeten. Se weer so truurig un vertwiefelt, dat se ehr Kind wegmaken laaten hett. Se kunn eenfach nich tegenan, dat der Kerl eehr in Stich laaten harr. Nu, veele Johre wieter, keem se mit eehr Geweeten nich mehr kloor, se föhl sik schullig. Un denn weer dat ok noch so, dat se so geern noch een Kind kreegen wör, man dat güng siet dormols nich mehr, dor hett irgendwatt scheep gahn. Un een richtige Familie wör se so geern hebben, vertell se mi. Un as ik an de Geschicht denken do, fallt mi jümmers Josef in un ok Jesus. Wat harr worn, weer Jesus dormals nich to uns op de Welt kaamen, weer Josef afhaut, so as he dat bi sik dacht hebben sall. Jümmers, wenn ik „Alleinerziehende“ dreep, falln mi Josef und Jesus in. Denk mal öber nah.

Man hüüt wüllt wi uns frein, dat Jesus to uns kaamen is. Dat Licht von de Welt, de Heiland, de uns den Weg wiest, de uns wiesen hett, wat tellt in uns‘ Leven. Un dat ist Levde, Levde ohn to kieken, wat dor för mi bi rutsuurt. Levde, de nix to veel ward. Levde, de sik insett för de, de dat alleen nich schaffen köönt, de lütten Kinner, de Olen un de Kranken un de, de alleen sünd.

Un so wünsch ik mi för dat nee’e Johr nix mehr as dat. Dat de Minschen sik op de Levde besinn’n doot, dat ik sülms nich vergeeten mach, dat dat in uns‘ Leven man bloots op de Levde ankummt.

Amen.

Un Gott sin Freden, de hööger is as all unse Vernunft, de wohr uns Harten un Sinn’n in Jesus Christus.

Amen

**Leed „Wo hell schient uns de nee’e Stern“ (PG 45)**

**Förbidde**

Vader in’n Himmel, wi bitt di,

wees Du mit dien Söhn Jesus Christus un mit den Heiligen Geist uns Licht in düsse verdreihte Tiet un laat uns nich verbiestern un nich vertwiefeln, dat wi uns op Di besinn’n un op Di troon.  
Jesus, Du hest dat Leed bit an’t Krüz dreegen,   
woveel Kommoddiger hebbt wi dat hüüt.  
Schenk uns Kraft un Moot de to Siet to staan, de alleen nich mehr klaar kaamen, ok de, de sik schullig föhln un keen Utweg seehn.  
Un tosamen bed wi nu as Du uns dat leehrt hest:

Uns Vader in’n Himmel….

**Segen**

**Örgelnaspill**

**Leederzettel**

Plattdüütschen Gottesdeenst

03.Januar 2021

in Garlstörp

Tweeten Sünndag nah Wiehnachten

Glocken, Orgel, Begrööten

Leed 1 (Melodie: Kommt und lasst uns Christus ehren, EG 39)

Kaamt un laat uns Christus ehren

Hart un Sinnen to em kehren

Laat dörch all de Welt hen hören

Gott ist kaamen op de Eer

Den dor alle Engel süngen

Dat de Himmel dorvon klüngen

Laat ok uns nu Ehr tobringen

He hett uns den Heiland schickt

Heilig Kind dor in de Kripp leggt

Du hest Gott sin Riek uns anseggt

Lief un Leven uns hier tobröcht

Di bring ik mien Leven to

|  |
| --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| Laat uns beden |  |

Leed 2 :(Weil Gott in tiefster Nacht erschienen“, EG 56)

Nu Gott in düster Nacht is kaamen

Kann uns de Welt nich düster ween

De jümmer al uns todaan weer

Kummt nu as Minsch to Minschen her

Nu Gott in düster Nacht is kaamen

Kann uns de Welt nich düster ween

Nehm an, wat he togoot di daan

Gah dörch de Tiet as he is gahn

Pastor/Lektor oder KV: Lesung Lukas 2, 41 - 52 (toglieks Predigttext)

Jesus sin Öllern güngen Johr för Johr nah Jerusalem. So weern se dat wennt, se wulln dor dat Passafest fiern. Un as Jesus twölf Johr old weer, dor güng de Reis ok wedder rop nah Jerusalem, so as sik dat höören dä bit dat Fest.

Un denn weern de Daag jo vörbi, un de Reis güng wedder nah Huus to. Man Jesus bleev noch in Jerusalem, un sin Öllern wussen dor nix von af. Se meenen, he weer mang de annern all.

Een’n Dag lang weern se ünnerwegens un weern an‘t Sööken bi de Verwandten un bi de, de se anners noch kenn’n dän. Man se kunn’n em nich finnen. Dor güngen se wedder trügg nah Jerusalem un sööken em dor.

Un op’n Mal, nah dree Daag harrn se em wedder. He seet in den Tempel mittenmang de klooken Lehrers un höör jem to un weer an’t Fraagen. Un all de em tohöörn dän, kunnen sik gor nich noog wunnern, wat he allns wüss un wat he jem antern kunn.

As de Öllern em to sehn kreegen, verfeern se sik düchtig, un sin Mudder sä to em: „Mien Jung, wo kunnst du uns so wat andoon? Süh mol, dien Vadder un ik hebbt di so sööken musst! Un wat hebbt wi för’n Nood utstahn!“

Un Jesus sä to jem: “Wat mussen ji mi denn so lang sööken? Kunnen ji jo denn nich denken, dat ik dor weesen mutt, wo mien Vader sin Huus is?“

Aber se kunnen dat nich kloor kriegen, wat he to jem seggen dä.

Un denn güng he mit jem los un keem hendaal na Nazareth nah Huus. Un he höör op sin Öllern, as dat een Kind tokummt.

Un sin Mudder behool dat fast in ehr Hart, wat se höört un belevt harr.

Un Jesus wor Klööker un klööker un ok öller, un Gott un de Minschen harrn jümmer mehr Gefalln an em.

8

Gemeen bekennt eern Glooben:

Ik verlaat mi op Gott, den Vader / He alleen hett Macht

Himmel un Eer sünd ut sien Hann

Ik verlaat mi op Jesus Christus / Gott sien Söhn un uns Herr

Minsch worn dörch den Heiligen Geist un de Jungfroo Maria

Gefangen sett un an’t Krüüz slaan ünner Pontius Pilatus

To Dood un to Graff bröcht / Daalsteegen in dat Doodenriek

Den drütten Dag weer opstahn to’n Leven

Opfohrt to Gott, den Vader, em to Siet / Gliek an Macht un gliek an Ehr

Von dor kummt he trügg Gericht to hoolen öber de Lebennigen un de Dooden

Ik verlaat mi op den Heiligen Geist / Ik tööv op een Kerk för all Christen

Ik glööv dat Schuld vergeven ward un de Dooden opstaht to een Leven dat ewig wohrt.

Amen

Leed 3: (Melodie: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, EG 70)

Wo hell schient uns de nee’e Steern

Een Gnaadenlicht von Gott den Herrn

Lücht daghell uns to Mööten

Du Königssohn ut Davids Huus

Du all de Welt een tröösten Gruß

Wullt fründlich mi ok grööten

Faat mi, laat mi to di kaamen in dien’n Naamen Di to ehren

All mien Sinnen to di kehren

Von Gott her kaamen Minschenfründ

Du minschgeboren heilig Kind

Wees all de Welt nu König

Laat kaamen uns dat toseggt Riek

Maak all de Minschen free un gliek

In Hoffen stark un eenig

Stah du, gah du, uns to Sieden dörch all Lieden, wohr för Schaden

Schenk uns Gott sin Riek un Gnaaden

Predigt to Lukas 2, 41 – 52

Leed 4: (Melodie: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, EG 70)

Du Morgensteeern nah düster Nacht

Von Gott den Vader uns todacht

Vull Kloorheit un vull Leven

Schien deep du in mien hoffen Hart

Bit dat ik ganz dien eegen ward

Un Licht von Licht kann geven

Hör mi, lehr mi, recht to kennen un to nennen dien Erbarmen:

Troost un Heil du för de Armen

Afkünnigen:

Förbidden

Vaderunser:

Uns Vader in‘ n Himmel

Laat heilig warden dien Naam

Laat kaamen dien Riek

Wat du wullt, schall warden

In’n Himmel un op de Eer

Giff uns Broot düssen Dag

Un reken uns nich to

Wat wi unrecht daan hebbt

So as wi nich toreeken wüllt

Wat uns andaan is

Laat uns nich afkaamen von dien Recht

Un maak uns free von all, wat uns drifft

Du wullt dat, du kannst dat un du deist dat ok

Amen